

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 271 (1992)

Artikel: [Humoristisches]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-376841>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In der Station Bastille erinnern grossflächige Bilder an Szenen aus der französischen Geschichte.

Jean-Paul Belmondo hetzte über die Dächer eines Métro-Zuges, Luc Bessons «Subway» spielte sich fast ausschliesslich unter den Strassen von Paris ab.

Leider mussten viele der alten Jugendstil-«Bouches» gesichtslosen Neubauten weichen. Noch gibt es jedoch 90 Originale, u.a. Porte Dau-

phine, Pigalle und, das wohl schönste Beispiel, die Métro-Station Abesses im Stadtteil Montmartre. Andere sind inzwischen gar für museumswürdig befunden worden, Einzelteile haben beispielsweise im Pariser Musée d'Orsay oder im New Yorker Museum of Modern Art Aufnahme gefunden.

Geistvolle Schmeichelei

Auf einer kleinen, von der Königin Marie Antoinette gegebenen Gesellschaft wurde eine Reihe von Scherzfragen gestellt. Die Königin fragte: «Was ist der Unterschied zwischen einer Pendeluhr und mir?» – Da antwortete der galante Fürst von Ligne: «Bei der Pendeluhr bemerkt man die Stunden, bei Eurer Majestät vergisst man sie.»

Warum Shaw nicht Pfarrer wurde

«Sie hätten ausgezeichnet zum Kanzelredner gepasst. Warum sind Sie nicht Geistlicher geworden?» sagte jemand zu Bernard Shaw.

«Nein», antwortete der Dichter, «ich hätte nie Pfarrer sein können, denn da müsste ich auch Trauungen vornehmen, und Sie wissen, ich bin ein grundsätzlicher Gegner des Glückspiels.»